Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 9

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

handlungen Riesengewinne zu vermitteln. Der Scheingrund vom Schuß der einheimisichen Industrie verliert auf diesem Gebiete jede Berechtigung, da namhastere schweiszerische Verlagssirmen, die sich mit pädagogischer Literatur befassen, fehlen.

Ich fühle mich verpslichtet, Kollegen auf dieses Gebahren aufmerksam zu machen, und könnte es nur gerne sehen, wenn maßegebendere Kreise die Sache eingehender unstersuchten. Vorläusig gibt es nur ein Mittel: Größte Kauseinschränkung oder Umsgehung des Buchhandels! J. Sch.

(Anmerkung ber Schriftleitung. Wir

geben dieser Stimme aus Lehrerkreisen um so eher Raum, weil wir selber ähnliche Erstiete weis darf es einer gründlichen sacht undigen Austlärung, wenn die oben vertretene Anssicht als unrichtig bezeichnet werden will. Bermutlich wird man sich hinter die schwersten, naße wiegende Anmerkung auf deutschen Bücherstatalogen verschanzen: "Lieferungen ins Ausland erfolgen zu dem vom Börsenverein der deutschen Buchhändler sestgesetzen Zwangskurs." Wer aber diesem Zwangsturs. Wift eine andere Frage.)

Wortblindheit.

In der Februarstung des Baster Lehrervereins stellte der Schularzt, Prof. Dr.
E. Villiger, der Versammlung einen neunjährigen Knaben vor, welcher eigentümliche
Störungen der Schriftsprache ausweist. Er
kann die kleinen und großen Buchstaben
richtig lesen und schreiben und Wörter und
Säte sehlersrei abschreiben, ist aber nicht
imstande, solche auf Diktat zu schreiben oder
zu lesen. Die mit ihm vorgenommene Intelligenzprüfung ergab einen Kückstand im
Sinne einer geistigen Minderwertigkeit.
Solche Fälle wurden bis jest meist als

angeborene Wortblindheit bezeichenet; dabei wurde von einzelnen Beobachtern hervorgehoben, daß es sich fast immer um intelligente Kinder handle, welche dieses Krankheitsbild darbieten. Von psychiatrischer Seite wird aber daran festgehalten, daß diese Störungen eher als Symptome einer angeborenen oder früh erworbenen Debilität oder Imbezillität betrachtet werden müssen. Man hat sie früher auch als Schreibe und Lesestammler und neuerdings als partielle Analphabetie oder als Lesgastheme (Leseschwäche) bezeichnet.

Schulnachrichten.

Luzern. Großwangen. Die Versammlung ber Settion Ruswil bes fath. Lehrervereins vom 16. Febr. erfreute fich eines guten Befuches und regen Interesses. Besonders freute uns auch ber Besuch bes Praficenten und des Aftuars des kantonalen Verbandes. Die Besucher wurden aber auch nicht enttaufcht. Unter bem Prafibium bes herrn Setunbarlebrer Stirnimann von Ruswil widelten fich bie Traktanden raich ab. Der Referent, Herr Staats. archivar Weber aus Lugern hatte unter großer Aufopferung an Zeit und felbftlofer hingabe feine Rrafte in unsere Dienste gestellt und historische Details aus der Geschichte bes Rottales gusammengetragen, die seinem Forschereifer alle Chre einlegen. — Die Versammlung wurde in paffender Weife von vaterländischen Liedern eingerahmt. Dank dem Referenten für seinen Vortrag, den Besuchern, auch benjenigen außer unserem Areise, für ihr Erscheinen. Der Vorstand wurde beauftragt, auch fpater wieber für folde "Faftnachtsvergnugen" zu forgen. Fiat!

— Stadt. Laut "Luzerner Schulblatt" ist infolge Abwanderung kinderreicher Arbeitersamilien die Schülerzahl der Primarschulen im Rückgange begriffen, daß auf kommendes Schuljahr mindestens

4 Lehrstellen nicht mehr besetzt werben muffen, und bie Bahl ber Schulen ohne Erhöhung ber Rlaffen-frequenz von 109 auf 105 reduziert werden tann.

— Lehrerprüfungen. Die diesjährigen Patentprüfungen finden im Lehrerseminar in Histirch statt. Sie beginnen für Lehrer am 6. April und für Lehrerinnen am 12. April.

Schwhz. Meine Anregung betr. Jahrzeitsstiftung für Prof. Furrer sel. hat alleitig Beifall gefunden. Es wurde auch die Meinung kundgegeben, daß man die Stiftung auf alle verstorbenen Herren Seminarlehrer ausdehnen möchte. Bereits sind auch die ersten Beiträge eingegangen. Sie sollen nächstens hier veröffentlicht werden. Zur allgemeinen Aufklärung diene, daß eine Stiftmesse 150 Fr., ein gestiftetes Seelamt 250 Fr. im Minimum kostet.

Run froh auf fiberall zur Sammlung. Gin jeder bringe feine Gabe, auf baß ein emigschönes Denkmal ber Dankbarkeit und verehrungsvoller Liebe erstebe.

Jebes Scherslein nimmt auch ferner mit Dank entgegen Rarl Ulrich, Lehrer, Studen-Unteriberg.

St. Gallen. Dr. Mynecken. Diefer freigeiftige beutiche "Schulreformer" wurde anläglich feines Bortrages in St. Gallen, ber hauptsächlich von ber "freien Jugend" besucht wurde, nicht bloß von katholischer, sondern auch von freisinniger Seite stark angegriffen; auch nachher lehnte ihn die bürgerliche Presse ausdrücklich ab; jene der außersten Linken breitete seine Fittige über ihn aus.

Der Tehrerverein der Stadt St. Gallen hielt jungst seine dritte Hauptversammlung ab. Der ausführliche Jahresbericht, erftattet von Bein. rich Zweifel, bot ein Bild regfter Arbeit fpegiell ber Rommiffion, die 35 Situngen abhielt. Saupt. fächlich die Befoldungs= und Teuerungszulagenfrage waren die immer wiederkehrenden Traftanden; mandes ift bant unverbroffener Arbeit erreicht worben. Die Bereinsleitung murbe bon ber Schulbehorbe in manchen Fragen gur Mitarbeit und Begutach. tung berbeigezogen. Der offene Beichnungsfaal mirb auch im angetretenen Jahre wieder weitergeführt unter ber tuchtigen Leitung von Zeichnungslehrer Gran. eisen. Die Uebernahme bes ichweizerischen Lebrer. tages pro 1920 ift aus verschiebenen Grunden ab. gelehnt worben; er wird in normaleren Zeiten in St. Gallen abgehalten werben. Borgefeben find amei Bortragsabenbe über bie neuen Lefebucher von orn. Uebungslehrer Frei und Ulrich Silber. Der Lehrerverein gablt girfa 350 Mitglieber. Der Jah. resbeitrag mußte auf Fr. 12 erhobt werben. Die volkswirtschaftliche Sammlung der Schuljugend für bie Bafler Ferienverforgung (unbemittelte Schweigerkinder) hat Fr. 700 ergeben. - Die Diskuffion und Beidluffaffung über bas Referat von Brn. hans Lumpert über "Schulaufficht und Eramen" murbe fachlich und ungemein inftruttiv geführt. Die angenommenen Thesen wünschen entschieden einen Abbau in den mündlichen und schriftlichen Prafungen.

– † Herr Redaktor Dr. jur. Leo Cavelti, Am 16. Februar in ber Morgenfrühe ftarb in Gogau nach furzer, schwerer Krantheit Dr. Beo Cavelti, ein junger Mann, um ben bie gange Gemeinbe in inniger Anteilnahme trauert. Ausgeftattet mit reichen wiffenschaftlichen Renntniffen und prattischen Erfahrungen, verband er in ber Aussprache gegenüber jedermann eine Rube und Bornehmheit bes Urteils, die anzog und Hochachtung errang. Wie als Redattor der "Rorschacher Zeitung" gewann er auch hier als Mitbesiter und Redattor des "Fürftenlander" balb die ganze große Lefergemeinde. - Leo Cavelti, der bereits in Rorschach Bezirks. foulrat mar, murbe auch in Gogau für biefes Amt gesucht. Gerade in ber Schule, wo fo febr bie Rraftentfaltung bes einzelnen ausschlaggebenb ift, hatten wir biefen Dann fo gerne bauernb wirfen feben. Seine weitausholenbe, ibeale Lebene. auffassung, feine bistreten Umgangsformen maren für die mit ihm Berfehrenden gum Gewinne und zur Freude geworben. - Der liebe Gott gebe bem unvergeglichen Manne bie ewige Rube und ben tieftrauernden Angehörigen Troft. -

Graubünden. Sektion Flanz Donnerstag, ben 29. Januar versammelte sich die Sektion Jlanz bes kathol. Lehrervereins. Hochw. Herr Dekan P. Maurus Carnot sprach über: "Unfere Schule in unserer Zeit" anhand von zwei schönsten Bilbern ber hl. Schrift. Das erste Bilb finden wir in Galiläa: Jesus hat ein Kind auf seinen Armen und sagt: "Wenn ihr nicht werdet wie dieses Kind, werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen." Das zweite Bild sehen wir in Peräa. Da sagt der göttliche Kinderfreund: "Lasset sie zu mir kommen."

Der Vortrag hat sicher seinen Zweck erreicht, hat in jedem Lehrerherzen neue Berufsfreude geweckt. Am Schlusse empfahl der hochw. Herr Referent die "Schweizer-Schule". (Herzlichen Dank. D. Sch.)

In der Diskussion wird auf die ernsten Gefahren hingewiesen, die der christlichen Schule drohen. Es ist notig, daß sich die katholischen Lehrer
fest zusammenschließen. Die Gründung einer kantonalen Sektion des kath. Lehrervereins der Schweiz
wird darum begrüßt und der Beitritt beschlossen.
Dagegen spricht man sich ganz gegen einen neutralen obligatorischen Bündner-Lehrer-Verein aus.

Der Vorstand wird in globo bestätigt. Der Ibee eines bundnerischen Katholikentages bringt die Versammlung volle Sympathie entgegen, und beschließt in diesem Sinne ein Telegramm an die zu gleicher Zeit in Chur tagende Delegiertenversammlung bes Volksvereius abzusenden.

Aargau. Der katholische Erziehungsverein balt seine diesjährige Jahresversammlung Wontag ben 19. April im Rurhaus in Baben ab. Am Bormittag spricht Herr Erziehungsrat Prof. Dr. Aug. Ruegg von Basel über "Die Bekenntniffe des hl. Augustinus", eines ber berühmtesten und eigenartigften Werte ber Weltliteratur. Auf ben Rach. mittag ift es gelungen, Prof. Dr. Albert von Ruville, den berühmten Ronvertiten von der Univerfitat Salle, zu einem Vortrag zu gewinnen über Das Walten Gottes in seiner Bedeutung für die Befdichtswiffenschaft". Dan verfaume nicht, vorber noch die berrlichen Bucher biefes feltenen Mannes zu lefen: Burud zur bl. Kirche, Das Zeichen bes achten Ringes und Golbgrund ber Weltge-Das wird wieder ein schöner Tag werben für die ganze gebildete Welt des fatholischen Aargaus und feiner weiten Umgebung. Berr Prof. von Ruville fpricht vielleicht auch in Bafel, Solothurn, Lugern und Weinfelben. Dr. K. F.

Rleine Chronit. Die beutsche Reichsregier. ung bat ben Entwurf zu einem neuen Reichs. fculgefet fertig geftellt. Er fieht die Aufhebung ber fog. Borfculen vor, eine Schulfategorie, bie wir bei uns nicht kennen, Der Privatunterricht Die Zentralisationswut wird stark eingeschränkt. icheint die Deutschen auch erfaßt zu haben. Der Gobe Staat fordert große Opfer. - Der Ratho. lische Lehrerverband des Deutschen Reiches hat die "Zeitschrift für christliche Ergiehungswiffenschaft" (Druck und Berlag von Ferbinand Schöningh, Paderborn, Monatsschrift, Preis halbjährlich 9 Mart) zu feinem Berein 8. organ gemacht. Das erfte heft (Jan. 1920) zeigt uns gleich die Richtlinien bes Berbandes, bie unzweibeutig ben fatholischen Rurs innehalten; an

Belehrung und Anregung wird febr viel geboten. Wir gratulieren unsern Herren Rollegen in katholisch Deutschland zu diesem hocherfreulichen Fortschritt und empfehlen die Zeitschrift unfern Lefern zur besondern Beachtung. (J. T.) — Der tiche. chifche Unterrichtsminister Sabermann hat jungst erklart, er "fonne fich einen glaubigen tatholischen Behrer gar nicht vorstellen". Als Untwort hierauf haben fich die fatholischen Lehrer und Leh. rerinnen in Bohmen, Mahren, Schlefien und in ber Slovafei gu einem großen Lanbesverbanbe gufammengetan. — In der italienischen Stadt Berugia hat der Schulrat den Lehrern und Lehrerinnen verboten, die Schulfinder bas Bater. unfer zu lehren. - Bum Stedborner Behrerftreit wird ben Oltner Rachrichten gemelbet, bag bie Befolbungen ber in Betracht fallenden Primarlehrer 4550-6000 Fr. betragen, wobei die verschiedenen Rebeneinfünfte inbegriffen find. Die Lehrerschaft habe eine Auf. befferung von 900 Fr. verlangt, bie Gemeinbe habe fie abgewiesen. Nun fuche die Gemeinde neue Lehrfrafte, benen man je 500 Fr. Bulage gemabren wolle, aber nicht ben 4 in Ausftand getretenen bis. berigen Lehrern. Es feien trop Sperre mehrere Unmelbungen eingelaufen. Gin anderer Ginfenber bes gleichen Blattes ermibert, bag fige Befolbung, Wohnungsenticatigung und Teuerungezulage gu. fammen nuc 3600 Fr. ausmachen und alles übrige burch Nebenverdienft ergattert merben muffe. "Ueberlüpft" haben fich bie Stedborner auf feinen Fall.

Spredfaal.

Auf die empfehlenden Worte eines St. Galler Lehrers in Nr. 7 der "Schweizer-Schule" habe ich mir das Schriftchen "Ins Leben hinaus" von der Reobuchhandlung St. Gallen fommen lassen. Ich war von der prächtigen Auswahl der so fesselnden, ungemein charakterbildenden Lesektücken ergrissen und malte mir den großen Segen aus, der z. B. in der Fortbildungsschule von der Lektüre dieser Seste ausgehen muß. Wir machen die Anregung, der Lehrer der Abschlußklasse der Bolksschule oder an der Fortbildungsschule lasse sich von der Schulbehörde einen Kredit geben zur Anschaftung dieser, besser hefte; sie können ja Schuleigentum bleiben, besser wäre es allerdings, wenn man sie den Jünglingen "ins Leben hinaus" mitgabe. Und dann noch eine zweite Anregung! Wir müßten es

als eine Bersündigung bezeichnen, wenn die prächtige Sammlung von Bächtiger und hilber nicht in die Bibliotheken aller Jünglingsvereine Eingang finden würde. Die Einnahmen der Fast-nachtsaufführungen wären sicherlich nirgends besser angewandt, als wenn man aus denselben jedem Mitglied des Jünglingsvereins ein "Ins Leben hinaus" schenen würde. Lehrer B.

Lehrerzimmer.

Fugendichriften. Für alle Antworten, welche mir auf meine Anfrage betr. Jugendschriften in ber "Schweizer-Schule" Nr. 7 zugefandt wurden, bankt bestens Josephine Rung, Lehrerin.

Büderfcau.

Archiv für das schweiz. Unterrichts= wesen. 5. Jahrgang 1919, herausgegeben von der Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren. Kommissionsverlag Rascher u. Co., Zürich, 1919.

Borliegender Jahrgang umfaßt zwei Hauptteile; I. Teil: 1. Die Besoldungsverhältnisse der schweiz. Primarsehrerschaft 1919; 2. der Bund und das Unterrichtswesen 1918; 3. die Kantone und das Unterrichtswesen 1918 | 19; 4. Organisation der schweiz. Schulen in statistischer Darstellung 1918. II. Teil: Gesetze und Berordnungen betressend das Unterrichtswesen in der Schweiz 1918.

Der forgfältig gesichtete Stoff bietet reichlich Gelegenheit zu interessanten Vergleichen und gibt über verschiedene Fragen Auskunft. Freilich ist bies und jenes in raschem Wechsel begriffen, so daß manche Angabe inzwischen überholt worden ist. J. T.

Meue Bücher.

Die Schriftleitung verpflichtet fich nicht gur Befprechung nachstehender Neuerscheinungen.

Verlag: Throlia, Innsbruck und München. Schule und Religion. Bas ift von der religionslosen Schule zu halten? Von P. Friedrich Klimke S. J., Prosessor a. d. Universität Innsbruck.

(84 Seiten.) Berlag: Missionsbruckerei in Bab Driburg (Westfalen).

Per beichtende Chrift. Ein Führer durch die Gewissenszweifel und Schwierigkeiten des christlichen Lebens von P. Fruktuosus Hodenmaier, Franziskanerordenspriester. 776 Seiten in Taschenformat. 133.—144., bezw. 150. Tausend.

P 1289 Lz

INSTITUT ST. AGNES, LUZERN

Dreilindenstrasse 1

- Deutsche Abteilung Primar- und Sekundarklassen Gymnasialklassen nach dem Studienplan der Kantonsschule.
- II. Französische Abteilung.
- III. Vorbereitungskurse auf die verschiedenen Sprachexamen.